

## In Oberösterreich ist jeder dritte Arbeitsweg in Radfahrdistanz

- **Derzeit wird nur jeder 8. Arbeitsweg mit Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt**
- **Radfahren zur Arbeit durch Infrastrukturausbau und Mobilitätsmanagement stärker fördern**

VCÖ (Wien, 27. April 2018) -An einem Werktag werden in Oberösterreich im Schnitt rund 42.000 Wege zur Arbeit und nach Hause mit dem Fahrrad gefahren, weitere 90.000 werden zu Fuß zurückgelegt, informiert der VCÖ. Von den 1,1 Millionen Fahrten zur Arbeit und von der Arbeit nach Hause sind 400.000 Wege kürzer als 5 Kilometer, und damit in Radfahrdistanz, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten des bmvit zeigt, macht der VCÖ aufmerksam. Das Fahrrad wird in Oberösterreich für den Weg zur Arbeit aber noch wenig genutzt. Damit mehr Beschäftigte mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen ist der verstärkte Ausbau der Rad-Infrastruktur nötig, betont der VCÖ. Sehr wirksam für die Änderung des Mobilitätsverhaltens ist betriebliches Mobilitätsmanagement. **Im Mai findet der Wettbewerb "Radelt zur Arbeit" ([www.radeltzurarbeit.at](http://www.radeltzurarbeit.at)) statt.**

In Oberösterreich wird das Fahrrad für die Fahrt in die Arbeit noch wenig genutzt. Der Radverkehrsanteil am Arbeitsweg beträgt vier Prozent, im Österreich-Schnitt sind es sieben Prozent und in Vorarlberg 13 Prozent. Im Schnitt werden in Oberösterreich an einem Werktag rund 42.000 Wege zur Arbeit und nach Hause mit dem Fahrrad gefahren, weitere 90.000 werden zu Fuß zurückgelegt, informiert der VCÖ. Es sind aber 400.000 der rund 1,1 Millionen Arbeitswege kürzer als 5 Kilometer und damit in Radfahrdistanz, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten des bmvit zeigt.

Weitere 200.000 Arbeitswege sind zwischen 5 bis 10 Kilometer, eine Distanz, die manche mit einem herkömmlichen Fahrrad und viele mit einem Elektro-Fahrrad gut bewältigen können. "Viele Autofahrer sind auch Radfahrer. Oberösterreich ist ein Fahrrad-Land. 83 Prozent der Haushalte haben eines oder mehrere Fahrräder. Das Potenzial zum Umstieg ist groß", stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest.

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil in den kommenden sieben Jahren zu verdoppeln. Dieses Ziel ist erreichbar, wenn die Infrastruktur für den Radverkehr ausgebaut wird. Der VCÖ spricht sich für einen Rad-Infrastruktur-Topf aus, mit dem der Ausbau der Radinfrastruktur in den Bundesländern sowie Gemeinden und Städten unterstützt wird. Besonders wichtig ist, dass Siedlungen mit dem nächstgelegenen Ort durch eine sichere Radverbindung verbunden und **Bahnhöfe** gut ans Radwegenetz angeschlossen werden. So wird es **Bahn-Pendlern** erleichtert, mit dem kostengünstigeren Fahrrad statt dem Auto zum Bahnhof fahren zu können.

Neben der Kostenersparnis hat das Radfahren auch einen großen Gesundheitsnutzen. Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt täglich mindestens eine halbe Stunde Bewegung. Wer einen Arbeitsweg in Radfahrdistanz hat, kann so auf eine tägliche Portion gesunde Bewegung kommen, so der VCÖ.

"Eine zentrale Rolle bei der Mobilität der Beschäftigten spielen die Betriebe. Durch betriebliches Mobilitätsmanagement kann der Radverkehrsanteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark erhöht werden", weist VCÖ-Experte Gansterer auf positive Beispiele wie etwa den Industriebetrieb Anton Paar in Graz, das LKH-Graz, Wolford in Vorarlberg oder die Universität Salzburg hin.

Einfluss auf das Mobilitätsverhalten der Beschäftigten hat auch das Parkplatzangebot am Arbeitsplatz, betont der VCÖ. Österreichweit beträgt bei Beschäftigten, die einen Pkw-Parkplatz haben, der Radverkehrsanteil nur 5 Prozent, der Autoanteil hingegen 77 Prozent, wie Daten des bmvit zeigen. Bei Beschäftigten ohne Pkw-Parkplatz beim Arbeitsplatz ist der Radverkehrsanteil mit 9 Prozent fast doppelt so hoch, der Anteil des Pkw mit 31 Prozent deutlich niedriger.

Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, kann nun im Mai im Rahmen des Wettbewerbs "Radeln zur Arbeit" tolle Preise gewinnen. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeit auf [www.radeltzurarbeit.at](http://www.radeltzurarbeit.at)

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzner  
VCÖ-Kommunikation